

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-03-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Erlanbach / Zürich
am 17. März 1953.

Frau Lena I. Gedin
Linnégatan 38
Stockholm

Liebe Frau Gedin, -

es war nett, wieder einmal von Ihnen zu hören, wie wohl
sämtliche Abrechnungen traurig indeed aussahen.

Unsere Adresse seit neueren ist die oben Genannte, welche
hinreicht (Strassen-Nennung unnötig).

Für meine Kinderbücher (auf deutsch) habe ich vor einiger
Zeit einen Generalvertrag mit dem sehr rührigen Franz Schneider -
Kinder-Spezialverlag in Augsburg abgeschlossen. Franz Schneider -
nur, um Ihnen einen Begriff zu geben - hat in den hundert Tagen vor
Weihnachten 52 ganz einfach eine Million Bücher verkauft. Nicht
schlecht, wie? Von mir ist zunächst der "Muck" erschienen, der
"Stoffel" folgt auf dem Fusse. In der Hauptsache aber habe ich mich
mit Schneider auf eine vierbändige Serie geeinigt, von welcher zwei
Bände bereits abgeliefert sind. Der erste ist in der Herstellung
begriffen (Fahnen kann ich Ihnen jederzeit schicken lassen), der
zweite soll im August herauskommen. Bis zum März dieses Jahres
werden alle vier Bände vorliegen (der vierte dann nur erst im Ma-
nuscript). Es handelt sich um einen Gegenstand, dem sowohl der
Verlag wie ich für besonders reizvoll halten - nämlich um
"Sängerknaben" (nach dem Muster, etwa, der Wiener, oder auch der
"Regensburger Domspatzen". Die besondere Attraktion des Themas
liegt nicht nur in der natürlichen und - für die meisten Kinder -
interessanten Einbeziehung der Musik, der Oper und so fort, sondern
auch und vor allem darin, dass hier ohne "Krampf", Unglaublichkeit
und Forciertheit die Möglichkeit, ja Notwendigkeit gegeben ist, die
Helden des Buches und damit seine Leser in die Welt hinauszuführen.
Eine europäische und eine amerikanische Tournée werden Gegenstände
des dritten und vierten Bandes sein. Der erste und zweite behandelt
zunächst das durch Musik preokkupierte Leben des elfjährigen Till
Petersen daheim, sein Zusammentreffen mit dem Singknaben, die ich
"Die Abhängigkeit der Männer von den Frauen" behandle, und die ich
wachsen und von wo aus diejenigen, die nicht "auf Tournée" sind,
in dem nahen "Lachbrücken" ihre Konzerte geben, in "Carmen" auf-
treten, etc. Ein kleines Mädchen, Tochter des Australiers, der den
Escamillo singt, spielt auch eine Rolle, - und kurz, für Abwechslung
ist gesorgt.

Nun scheint mir, wir brauchten für Schweden nicht zu warten
bis alle vier Bände gedruckt und veröffentlicht sind. Warum sollte

einer meiner dortigen Verleger (Raben & Sjögren, doch wohl besser!) die Bände nicht bringen, hintereinanderweg und jeweils kurz nach ihrem Erscheinen in Deutschland. Eine prinzipielle Anfrage aus Holland habe ich im gleichen Sinne beantwortet und hoffe, auch für England und Amerika derlei Abschlüsse zuwegezubringen.

Bitte lassen Sie mich jedenfalls gleich wissen, ob Sie die Fahnen von "Till" I und II jetzt schon haben und anbieten möchten. Ein Buch dieser Art ist nie geschrieben worden, bietet, abgesehen von allerlei Wissens- und Lernenswertem, hoffentlich reichlich Unterhaltsames und sollte sich gut verkaufen.

Wie es Ihnen allen gehen mag? Wir sind recht froh, den Staaten entronnen zu sein und fühlen uns in einem Häuschen, das freilich unserem californischen Besitz an Grösse und Schönheit wesentlich nachsteht, recht wohl.

Wie immer mit den herzlichsten Grüßen und Wünschen von
Haus zu Haus

die Ihre

P.S. Sie mögen von einem Artikel gehört haben, den T.M. ursprünglich für das Third Programme des BBC geschrieben, der aber dann auch sonst Verwendung gefunden hat. Er heisst "Der Künstler und die Gesellschaft" und enthält nebst einigem Prinzipiellen viel Aktuelles (Bemerkungen, etwa, zu den "Fällen" Hamsun und Ezra Pound), und ich frage mich und Sie, ob das nichts für die Zeitschrift wäre, deren Namen ich undankbarerweise vergass, die aber damals meinen Essay gebracht und anständig honoriert haben. Soll ich Ihnen "Der Künstler und die Gesellschaft" zur Einsichtnahme schicken? Und wollen Sie den Aufsatz gegebenenfalls dort anbieten? Er existiert in mehreren Versionen, so dass, der Länge wegen keine Schwierigkeiten entstehen könnten. Für Ihre baldige Stellungnahme auch zu dieser Frage wäre ich sehr verbunden.